



H

N

F

Kinder Eltern

**Medien**

Infos und Tipps  
für eine  
gute Erziehung

Vortragsreihe

# Kinder

# Eltern

# Medien

Infos und Tipps  
für eine gute Erziehung



Kinder und Jugendliche werden heute stark durch Medien geprägt. Sie sind ein Bestandteil unseres Alltags geworden. Bei Lernen und Wissenserwerb, Unterhaltung und Entspannung, in Schule und Freizeit: Kinder und Jugendliche nutzen wie selbstverständlich Computer, Internet, Fernseher, MP3-Player, Smartphones und Handys.

Mit den neuen Geräten und Medien kann man schneller lernen, sie bieten Einblicke in neue Welten und lassen Gefühle entstehen. Sie bergen aber auch erhebliche Gefahren: »Cybermobbing«, »Hörschaden« und »Generation Porno« sind die Schlagworte. Was können Eltern tun? Sollen sie Einfluss nehmen und wenn ja: wie? Die Vortragsreihe will Eltern beraten und Hilfestellungen geben, wie man den Medienalltag mit Kindern gestalten kann. Experten informieren und geben Ratschläge für den Erziehungsalltag. Neben den Vorträgen wird es außerdem ein Workshopangebot geben. Nähere Infos unter [hnf.de](http://hnf.de).

Wir wünschen Ihnen interessante Abende im HNF und freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Kurt Beiersdörfer    Dietmar Schulte  
Geschäftsführer        Leitung Wirtschaft  
Heinz Nixdorf            und Gesellschaft  
MuseumsForum

**Die Vorträge im HNF richten sich an alle Interessierten und sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**



### Bildnachweis

Jan Braun/HNF: S. 2 unten rechts, S. 4, S. 5, S. 6 unten, S. 10, S. 11, S. 14, S. 15, S. 16  
fotolia.de: Titel (ant236), S. 2 (contrastwerkstatt mitte, William Berry oben links), S. 3 (Marcito), S. 8 unten (Kebox), S. 9, S. 12 oben (Jens Schmidt), S. 12 unten (Kristin Korpos), S. 17 (Jens Schmidt), S. 18 oben (Kebox), S. 18 unten (Klaus Eppel)  
fotosearch.de: S. 6 oben, S. 19 oben  
gettyimages.de (Matthias Tunger): S. 19 unten  
Birgit Kimmel: S. 13 unten  
Franz Josef Röhl: S. 7  
Jochen Viehoff: S. 2 unten links, S. 8 oben, S. 13 oben

HNF –

Hightech & History



Das Heinz Nixdorf MuseumsForum ist das größte Computermuseum der Welt und zugleich ein modernes Tagungs- und Konferenzzentrum. Auf 6.000 qm Ausstellungsfläche präsentieren sich über 5.000 Jahre Geschichte der Informations- und Kommunikationstechnik – von der Entstehung der Schrift und Zahl über die Mechanisierung der Datenverarbeitung bis in das Computerzeitalter des 21. Jahrhunderts.

Ausprobieren und Mitmachen stehen im Mittelpunkt des Erlebnismuseums. Sprechen Sie mit dem Avatar Max oder erleben Sie ausgerüstet mit einer 3D-Brille eine rasante Nachtfahrt durch enge Kurven.

Zu den vielen Höhepunkten zählen aber auch der funktionstüchtige Nachbau der Leibniz-Rechenmaschine und die Enigma, eine Chiffriermaschine aus dem Zweiten Weltkrieg.



Di 07. September 2010 19 Uhr

**Eröffnungsvortrag  
Medien – die heimlichen Erzieher?  
Was Eltern im Umgang mit Medien  
beachten sollten**

PROF. DR. FRANZ JOSEF RÖLL,  
FACHBEREICH GESELLSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTEN UND SOZIALE  
ARBEIT, HOCHSCHULE DARMSTADT

Früher waren es vor allem die Eltern, die die Normen und Werte im Rahmen ihrer Erziehung an ihre Kinder weitergaben. Heutzutage lässt sich ein Wandel beobachten, denn die Medien übernehmen immer mehr Funktionen, die früher die Eltern hatten. Die Medien bekommen eine zunehmend größere Bedeutung bei der Erziehung, aber auch bei der Identitätsfindung und Selbstwahrnehmung der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig vermitteln die Medien widersprüchliche Wertemuster. Der Vortrag wird diesen Zusammenhang verdeutlichen. Zugleich werden Eltern Hilfestellungen gegeben, sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen.



Di 02. November 2010 19 Uhr

**Kids im Medienschungel –  
Kinder, Eltern und der Fernseher  
SABINE SONNENSCHNEIN, MEDIEN-  
PÄDAGOGIN, JFC MEDIENZENTRUM,  
KÖLN**

»Yu-Gi-Oh«, »SpongeBob« oder nur »Die Sendung mit der Maus« – kennen Sie die TV-Hits Ihrer Kids? Und wie lebt Ihr Kind in der Multi-mediawelt? Nicht nur die Vielfalt des Angebots, auch Faszinationskraft und Kommerzialität werfen viele Fragen auf. An diesem Abend, rund um den Medienalltag von Kindern zwischen drei und zwölf Jahren, werden in entspannter Atmosphäre Mediennutzungsstile überdacht und der Blick für die Medienerlebnisse der Kinder geöffnet. Es erwarten Sie Informationen über Angebot und Wirkung von Fernsehen und Computer sowie viele Tipps, um den Medienumgang in der Familie bewusster zu gestalten.



Do 25. November 2010 19 Uhr

**Gute Spiele – schlechte Spiele.  
Sind Computerspiele für mein Kind  
gefährlich?**

PROF. DR. JÜRGEN FRITZ, INSTITUT  
FÜR MEDIENFORSCHUNG UND MEDIEN-  
PÄDAGOGIK, FACHHOCHSCHULE KÖLN



Wenn Kinder am Computer spielen, überkommt viele Eltern oft ein un-gutes Gefühl, weil sie negative Fol-gen fürchten, wie zunehmende Aggressivität oder Abhängigkeit. Dabei können Computerspiele auch nützlich und sinnvoll sein. Nutzen und Schaden der Computerspiele sind aber untrennbar miteinander verwoben. Spieler wählen »ihre« Spiele nach »lebensstypischen« Motivhintergründen aus. Lässt sich der Spieler auf die Spielprozesse ein, verstärkt sich die Bindungskraft. Problematisch wird dies dann, wenn die »gute Stimmung« nur noch über die Nutzung des Computerspiels erreicht wird, das Beziehungsnetz zur realen Welt ausdünn und die Verpflichtungen aus der realen Welt zunehmend weniger eingehalten werden. Diese im Einzelfall schwer auszumachende Scheidelinie zwi-schen Nutzen und Schaden soll im Vortrag in den Blick genommen werden.

Di 07. Dezember 2010 19 Uhr

**Was wird nur aus unseren Gehirnen?  
Kinder und Jugendliche am Bild-  
schirm**

PROF. DR. MARTIN KORTE, BIO-  
ZENTRUM, TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
BRAUNSCHWEIG

Das digitale Leben kann uns vieles erleichtern, aber es fordert dafür einen hohen Preis. Zumindest solange wir glauben, wir seien fähig, viele Dinge parallel bewältigen zu können. Die Hirnforschung kommt zu einem anderen Schluss: Mit Multitasking droht die Verwahrlosung des Stirn-lappens und dies vor allem bei der heranwachsenden Generation. Unse-re Internetgewohnheiten verändern also nicht nur unseren Alltag, sondern auch unser Denken und möglicher-weise unser Mitgefühl sowie unsere Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen. Auf der anderen Seite machen sie uns bei bestimmten analytischen Fähigkeiten auch intel-ligenter. Dieser Ambivalenz der neuen Mediennutzung gilt es aus der Perspektive der Hirnforschung nachzugehen.



Mi 12. Januar 2011 19 Uhr

**Kinder entdecken das Internet:  
Wie können Eltern helfen –  
Worauf sollten Sie achten?**  
PROF. DR. NORBERT NEUSS,  
PÄDAGOGIK DER KINDHEIT, JUSTUS-  
LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN



In dem Vortrag wird das Internet als neuer Kommunikations-, Gestaltungs- und Erfahrungsraum beschrieben. Ausgehend von aktuellen Nutzungsdaten und -motiven wird die Faszination aus der Sicht der Heranwachsenden beleuchtet. Hier kommen beliebte Kinderwebsites, Lernportale, soziale Netzwerke und vieles mehr in den Blick. Neben den Chancen werden in dem Vortrag auch die Risiken der Internetkommunikation beleuchtet. Dabei kommen Fragen des Jugendmedienschutzes, der Internetwerbung und des pädagogischen Umgangs mit entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten in den Blick. Der Vortrag zeigt, was Medienkompetenz in Bezug auf die Nutzung und Begleitung der Internetkommunikation sein kann.

Mi 16. Februar 2011 19 Uhr

**Legal, illegal, mir egal!?  
Was man aus dem Internet herunter-  
laden darf – und was nicht**  
HEIKO WALTER, JFC MEDIENZENTRUM,  
KÖLN

Egal ob YouTube, Google oder Kino.to – ohne großen Aufwand lassen sich Inhalte scheinbar kostenfrei aus dem Netz laden. Neben dem Download werden durch Web 2.0 zunehmend Inhalte ins Internet gestellt. Hierbei werden häufig Persönlichkeitsrechte oder Urheberrechte Dritter verletzt. Zwar ist mittlerweile allgemein bekannt, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist und nicht alles, was geht, auch erlaubt ist – trotzdem stehen gerade Eltern häufig vor der Frage, ob sich mit zunehmendem Alter der Kinder die Aktivitäten im Netz in legalen Bereichen abspielen. Eltern sollten sich mit den rechtlichen Grundlagen der Internetnutzung auskennen, um sich selbst und ihre Kinder vor Risiken zu schützen. Der Vortrag greift diese Fragestellungen auf und gibt einen Überblick über die wichtigsten Regelwerke. Wie muss in Zeiten technischer Verfügbarkeit jedweder Inhalte, verantwortungsbewusst mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten umgegangen werden?





Di 01. März 2011 19 Uhr

**MP3 & Co. – Hörwelten von Kindern und Jugendlichen**

PROF. DR. RICHARD STANG, INSTITUT FÜR ANGEWANDTE KINDERMEDIENFORSCHUNG, HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTT GART

Hörmedien sind für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Element ihres Alltags und ihrer Kultur. Ob Hörbücher und Hörspiele für Kinder oder Musik, Radio und Podcasts für Jugendliche, die Hörwelten sind vielfältig und durch mobile Geräte permanent präsent. Doch welche Bedeutung hat das Hören, wie hören sich diese Hörwelten an und welche Relevanz haben sie für die persönliche Entwicklung? Diese Fragen wird der Vortrag beantworten. Darüber hinaus werden Perspektiven für die Beurteilung der Qualität von Hörmedien entwickelt.

Mi 16. März 2011 19 Uhr

**Chatten bei schülerVZ, ICQ und Co. – Wenn Teenager sich vernetzen**

BIRGIT KIMMEL, PÄDAGOGISCHE LEITERIN »KLIKS SAFE«, LANDESZENTRALE FÜR MEDIEN UND KOMMUNIKATION RHEINLAND-PFALZ, LUDWIGSHAFEN

Der Begriff Web 2.0 ist zum Schlagwort für eine neue, individuelle Mediennutzung geworden. Jeder kann im Internet Inhalte selbst erstellen, ob es nun ein Video auf YouTube oder ein Eintrag in das Online-Lexikon Wikipedia ist. Ebenfalls neu sind sogenannte Social Networks: Auf einer Plattform im Internet erstellen Nutzer ein eigenes Profil mit möglichst vielen persönlichen Angaben wie Hobbys, Interessen und derzeitiger Lebenssituation. Kommunikation wird durch Pinnwände, E-Mail- und Chat-Funktionen ermöglicht. Die Nutzer suchen alte Freunde, finden neue Kontakte und tauschen sich mit anderen aus, die die gleichen Interessen haben. Soziale Netzwerke funktionieren über die Selbstdarstellung ihrer Nutzer. Neben vielen Chancen, die diese Angebote zweifellos bieten, gibt es auch eine ganze Menge problematischer Aspekte, die dem Surfspaß schnell ein Ende bereiten können.



Mi 30. März 2011 19 Uhr

**Kinder im Internet – Kinder begleiten, schützen und fördern.****SABINE SCHATTENFROH, DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN UND MEDIENPÄDAGOGIN, LEMGO**

Ab der Grundschule fangen Kinder an, das weltweite Internet mit seinem vielfältigen und interessanten Angeboten selbstverständlich zu nutzen. Was sollten Eltern deshalb über Chancen und Risiken der familiären Internetnutzung ihrer Kinder wissen? Welchen Nutzen und welche Gefahren birgt das Internet für Kinder? Es gibt Sicherheitstipps für das kindliche Surfverhalten am heimischen PC. Wie hilft ein familiärer Internetführerschein? Woran erkennen und wie finden Eltern kind- und altersgerechte Seiten? Nach dem Vortrag werden Infomaterialien kostenlos verteilt.

Ein Vortrag für Eltern von Kindern ab dem Grundschulalter.

Di 12. April 2011 19 Uhr

**Lernen und Spielen mit dem Computer****PROF. DR. DOROTHEE MEISTER, LEHRBEREICH MEDIENPÄDAGOGIK UND EMPIRISCHE MEDIENFORSCHUNG, UNIVERSITÄT PADERBORN**

Dass Jugendliche am Computer spielen, ist eine Alltagserfahrung, dass sie mit dem Computer auch etwas lernen können, ist im Alltag weniger bekannt und verbreitet, denn das Lernen findet zum großen Teil in der Schule statt. Der Vortrag behandelt den Computer als Spiel- und Lernwerkzeug. Die Verschränkung des Lernens und Spielens ermöglicht es, dass spielerisch gelernt oder beim Spielen gelernt werden kann. Damit eröffnen sich für Kinder, Eltern und Lehrer ganz neue Möglichkeiten und Gelegenheiten, den Computer als vielseitiges Medium einzusetzen.



Do 12. Mai 2011 19 Uhr

**Wut tut gut. Vom Umgang mit Aggressionen**

DR. JAN-UWE ROGGE, FAMILIEN- UND KOMMUNIKATIONSBERATER, AUTOR, BARGTEHEIDE



Der Vortrag versucht, konstruktive von zerstörerischen Aggressionen zu unterscheiden und will Hinweise geben, wie man mit den verschiedenen Ausdrucksformen kindlicher/ jugendlicher Aggression im Alltag – auch im Hinblick auf die Gewaltdarstellung in den Medien – umzugehen hat. Die Veranstaltung will ermutigen, keine Angst vor Aggressionen zu haben. Eltern und Erzieherinnen reagieren häufig erschrocken bis hilflos auf die unterschiedlichen Aggressionen ihrer Kinder. Dabei gehören Aggressionen zum Leben und zur kindlichen Entwicklung. Ohne sie wären ein selbstständiges und selbstverantwortetes Leben nicht möglich. Allerdings gibt es auch zerstörerische Aggressionen, denen man durch Erziehung Grenzen zu setzen hat.

Di 24. Mai 2011 19 Uhr

**Kontakte, Kontrolle und Konsum – Wie Jugendliche mit ihrem Handy umgehen**

PROF. DR. JOHANNES FROMME, LEHRSTUHL FÜR MEDIENFORSCHUNG UND ERWACHSENENBILDUNG, OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT, MAGDEBURG

Mobiltelefone haben sich sehr schnell verbreitet und Kommunikationsgewohnheiten innerhalb weniger Jahre nachhaltig verändert. Das gilt für den privaten und beruflichen Alltag von Erwachsenen ebenso wie für den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Der Vortrag versucht einen Überblick über den bisherigen Wissensstand über die Bedeutung von Handys für die Kinder- und Jugendkultur zu geben und dabei das Spannungsfeld zwischen ökonomischen Interessen, Jugendschutz und den Interessen der Heranwachsenden aufzuzeigen.



Mi 08. Juni 2011

19 Uhr

### **Liebe und Sexualität in Zeiten des Internets**

PROF. DR. PETRA GRIMM, FAKULTÄT ELECTRONIC MEDIA, HOCHSCHULE DER MEDIEN, STUTTGART



Bei vielen Jugendlichen gehört die Begegnung mit sexualisierten Inhalten im Internet zu einer alltäglichen Erfahrung. Das gilt zum einen für eine aktive und gezielte Nutzung von Pornografie, zum anderen erhöht sich durch das Internet auch das Risiko der Konfrontation mit entsprechenden Inhalten, z. B. über Pop-ups oder unverdächtig wirkende Link-Empfehlungen. Beides gehört zum Internetalltag vieler Jugendlicher, wobei Jungen häufiger und eher gezielt rezipieren als Mädchen. Die bloße Nutzungshäufigkeit besagt noch nichts darüber, wie Jugendliche auf diese Inhalte reagieren, warum sie sie nutzen und welche Einstellungen sie zu ihnen haben. Gleichzeitig erleben viele, dass sie sich in einen Jungen oder ein Mädchen verlieben. Lassen sich die Jugendlichen von dem im Internet Gesehenen beeinflussen? Der Vortrag geht Fragen nach, welche Bedeutung pornografische Inhalte in der Lebenswelt der Jugendlichen haben und wie sie damit umgehen.

Di 05. Juli 2011

19 Uhr

### **Jugend 2.0 – Leben in der Medienwelt**

DR. JAN-HINRIK SCHMIDT, HANS-BREDOW-INSTITUT FÜR MEDIENFORSCHUNG, HAMBURG

Für Jugendliche sind SMS und Wikipedia, YouTube und Facebook unverzichtbare Werkzeuge, um den eigenen Alltag zu organisieren und sich in der Welt zu orientieren. Diese digitalen Medien verändern jedoch den Kontext, in dem junge Menschen miteinander kommunizieren, sich unterhalten (lassen) und sich informieren: Heranwachsen in der gegenwärtigen Medienwelt geht mit ganz eigenen Herausforderungen einher. Der Vortrag stellt aktuelle Befunde zur Mediennutzung von Jugendlichen vor und diskutiert die Bedingungen und Kompetenzen, die für eine selbstbestimmte und reflektierte Teilhabe an der gegenwärtigen Medienwelt notwendig sind.



# Wegeplan



Kostenlose Parkmöglichkeiten vor dem Haus  
 Busverbindung: Linie 11, Haltestelle »MuseumsForum«



## Öffnungszeiten

Di – Fr 9 – 18 Uhr

Sa, So 10 – 18 Uhr

Mo geschlossen

Sonderregelung an Feiertagen.

Kinder unter zehn Jahren können  
 das HNF nur in Begleitung

Erwachsener besuchen.

Fürstenallee 7

33102 Paderborn

Telefon 05251-306-600

Telefax 05251-306-609

[www.hnf.de](http://www.hnf.de)

Das Heinz Nixdorf MuseumsForum wird getragen durch die von Heinz Nixdorf gegründete **Stiftung Westfalen**. Diese fördert vorrangig Wissenschaft und Lehre, insbesondere auf dem Gebiet der Informationstechnik.